

wordenen Polizeibeamten an andere Dienststellen des Regierungsbezirkes Lüneburg versetzt. Einige von ihnen wurden auch an die neu eingerichteten Grenzaufsichtsstellen des Zolls abgeordnet. Auch ich erhielt am 20. Mai 1949 eine Abordnung zum Zollgrenzkommissariat Prezelle und wurde der Grenzaufsichtsstelle in Kapern zugeteilt. Nach vier Wochen Zollgrenzdienst in Polizeiuniform wurde meine Abordnung am 30. Juni 1949 auf meinen Antrag aufgehoben und ich erhielt eine Planstelle beim Polizei-posten in Gartow. Die Dienststelle wurde geleitet von Polizeimeister Richard Brunke. Meine dienstliche Tätigkeit in Gartow dauerte allerdings nicht lange, denn der Kommandeur der Polizei beim Regierungspräsidenten in Lüneburg gab bekannt, dass in Niedersachsen in Kürze einige Hundertschaften Bereitschaftspolizeien aufgestellt werden sollten, so auch eine im Regierungsbezirk Lüneburg. Die damals befürchteten Unruhen in den größeren Orten erforderten eine schlagkräftige und bewegliche, polizeiliche Einsatztruppe. Die Folge war, dass alle ledigen Polizeibeamten, zu denen auch ich zählte, mit Wirkung vom 15. August 1950 an die vorgesehene 6. Landespolizeihundertschaft nach Dedelstorf, Kreis Gifhorn, versetzt wurden. Die dortige ehemalige Luftwaffenkaserne diente der Hundertschaft als Unterkunft.

Mit der Heirat vom Polizeibeamten zum Landwirt 1952

Während meiner Polizeidienstzeit in Kapern hatte ich meine Ehefrau Eleonore Klare kennengelernt. Ihre Eltern Walter Klare und Gertrud Klare, bewirtschafteten in Kapern einen Bauernhof. Eleonore war ihre einzige Tochter und arbeitete in der elterlichen Landwirtschaft. Als Polizeibeamter war ich also gerade nicht der Wunschkandidat ihrer Eltern. Beinahe wäre unsere Beziehung auch zerbrochen, denn obwohl wir uns schon einige Zeit kannten, habe ich sie in meiner Eigenschaft als Polizist einmal gebührenpflichtig verwarnen müssen. Der Grund war, dass sie mit ihrem unbeleuchteten Fahrrad während der Dunkelheit auf der Straße zwischen Kapern und Holtorf gefahren war. Nach dem Motto: „*Dienst ist Dienst...*“ hatte ich sie angehalten und sie deswegen zur Zahlung eines Bußgeldes aufgefordert, außerdem musste sie ihren Heimweg zu Fuß fortsetzen. Die Strafe betrug damals 5 DM, die sie am nächsten Tag auf der Polizeiwache in Kapern ablieferte. Für einige Zeit herrschte danach zwischen uns absolute „*Funkstille*“.

Trotzdem haben wir uns später wieder zusammen gefunden. Im Oktober 1951 verlobten wir uns und ein Jahr später, am 31. Oktober 1952, war unser Hochzeitstag, den wir, wie es auf dem Lande üblich war, groß gefeiert haben. Die Eheschließung mit Eleonore Klare war zuvor auf Antrag vom Polizeikommandeur in Lüneburg genehmigt worden. Die Genehmigung des Polizeikommandeurs zur Eheschließung bezog sich ausschließlich auf den Leumund der Braut und war damals für Polizeibeamte zwingend vorgeschrieben. Es war auch gleichzeitig mein letzter Tag als Polizeibeamter, denn mit Wirkung vom 1. November 1952 war ich aus dem Polizeidienst auf Antrag entlassen worden



Noch im Polizeidienst aber schon verlobt mit Eleonore (Lore) Klare, vor ihrem Elternhaus in Kapern 1951

Meine Schwiegereltern wussten inzwischen, dass ich auf dem elterlichen Bauernhof in Pommern aufgewachsen bin und mir die Landwirtschaft daher nicht fremd war. Das war dann auch der Grund dafür, dass ich mich schließlich entschloss, aus dem damals unruhigen Polizeidienst nach über sechs Jahren auf Antrag auszu-